



# Rathaus

## Umschau

**Donnerstag, 24. März 2016**

Ausgabe 057

[muenchen.de/ru](http://muenchen.de/ru)

## Inhaltsverzeichnis

<b>Terminhinweise</b>	<b>2</b>
<b>Bürgerangelegenheiten</b>	<b>3</b>
<b>Meldungen</b>	<b>3</b>
› Glückwünsche für Veronika Fitz zum 80. Geburtstag	3
› Förderpreise 2016: Nominierte Werke ausgestellt	3
› Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 14	5
<b>Baustellen aktuell</b>	<b>8</b>
<b>Antworten auf Stadtratsanfragen</b>	<b>9</b>
<b>Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat</b>	
<b>Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften</b>	



## Terminhinweise

**Heute, Donnerstag, 24. März, 13 Uhr,  
Honorarkonsulat des Königreichs Belgien, Altheimer Eck 13**

Oberbürgermeister Dieter Reiter trägt sich aus Anlass der Terroranschläge von Brüssel mit folgenden Worten ins Kondolenzbuch des Honorarkonsulats von Belgien ein: „Mit Abscheu, Wut und Trauer stehen wir alle den verbrecherischen Anschlägen in Brüssel gegenüber. In diesen schweren Stunden sind unsere Gedanken bei den Hinterbliebenen der unschuldigen Opfer, bei den zahlreichen Verletzten und bei allen Bürgerinnen und Bürgern von Belgien.“

**Donnerstag, 31. März, 9.30 Uhr, Referat für Arbeit und Wirtschaft,  
Herzog-Wilhelm-Straße 15, Zimmer 6.12**

Im Rahmen einer Pressekonferenz stellt der Leiter des Referats für Arbeit und Wirtschaft, Bürgermeister Josef Schmid, die Ergebnisse einer aktuellen Studie zur Medizintechnik in München vor. Als innovative Branche gibt sie starke Impulse für andere Wirtschaftszweige. Aus der Praxis berichten Christian Hofstetter (Manager Global Marketing, Herz-Lungen-Maschinen der Unternehmensgruppe LivaNova), Thomas Hürland (General Manager – Business Unit Medical & Industrial von ARRI Medical) sowie Dr. Frank Miermeister (Vertreter des bayerischen Clusters MedTechPharma).

**Freitag, 1. April, 19 Uhr, Lothringer13 Halle, Lothringer Straße 13**

Eröffnung der Ausstellung der Nominierten für die Förderpreise 2016 im Bereich Bildende Kunst, Architektur, Design, Fotografie und Schmuck mit Grußworten von Stadtrat Marian Offman (CSU-Fraktion) in Vertretung des Oberbürgermeisters und einer Einführung von Diana Ebster vom Kulturreferat.

*(Siehe auch unter Meldungen)*

**Achtung Redaktionen:** Pressevorbesichtigung am Donnerstag, 31. März, um 11 Uhr



# Bürgerangelegenheiten

## **Montag, 4. April, 18.30 Uhr, Sitzungssaal im Sozialbürgerhauses, Meindlstraße 16, (barrierefrei)**

Sitzung des Bezirksausschusses 6 (Sendling). Zu Beginn der Sitzung findet eine **Bürgersprechstunde** mit dem Vorsitzenden Markus Lutz statt.

# Meldungen

## **Glückwünsche für Veronika Fitz zum 80. Geburtstag**

(24.3.2016) Oberbürgermeister Dieter Reiter gratuliert Veronika Fitz zum bevorstehenden 80. Geburtstag: „Als ‚Hausmeisterin‘ Martha Haslbeck wurden Sie zu einer Fernseh-Kultfigur mit Münchner Charme. Sie konnten damit Ihre schauspielerische Karriere krönen, die Sie als kleines Kind auf der Münchner Märchenbühne Ihrer Mutter begonnen hatten. Aus der berühmten Fitz-Familie stammend, spielte das Theater für Sie immer eine bestimmende Rolle. Nach einem kurzen Intermezzo auf der Otto-Falckenberg-Schule, die Sie mit der Begründung von Seiten der Schulleitung: ‚Für das Naturtalent ist Unterricht nicht mehr nötig‘ bereits nach einem Jahr wieder verließen, wurden Sie schnell für die Bühne und den Film entdeckt, ob als 20-jährige Jungschauspielerin im Residenztheater oder als Magd Luise in der berühmten Komödie ‚Das Wirtshaus im Spessart‘ an der Seite von Liselotte Pulver. Es folgten zahlreiche weitere Rollen in Fernsehserien, etwa bei der ‚Funkstreife Isar 12‘ oder dem ‚Königlich Bayerischen Amtsgericht‘. Mit der ‚Hausmeisterin‘ erreichten Sie dann endgültig den Olymp der bayerischen Kultfiguren. Viele weitere Auftritte in Fernsehklassikern wie ‚Ein Bayer auf Rügen‘, ‚Tierarzt Dr. Engel‘ und ‚Forsthaus Falkenau‘ mehrten Ihre Popularität darüber hinaus. In allen diesen Rollen konnten Sie Ihre darstellerische Vielseitigkeit aufs Beste zeigen – stets mit dem Herz am rechten Fleck. Für uns als Zuschauer waren und sind Sie ein Glücksfall.

Für die kommenden Jahre wünsche ich Ihnen alles nur erdenklich Gute, vor allem Glück, Gesundheit und persönliches Wohlergehen.“

## **Förderpreise 2016: Nominierte Werke ausgestellt**

(24.3.2016) Alle zwei Jahre verleiht die Landeshauptstadt München Förderpreise für Bildende Kunst, Architektur, Design, Fotografie und Schmuck. In der Ausstellung „Förderpreise 2016“ sind vom 2. April bis 18. Mai in der



Lothringer13 Halle, Lothringer Straße 13, Werke von über 30 Künstlerinnen und Künstlern bzw. Büros und Agenturen zu sehen, die von den Mitgliedern der fünf Fachjürs für die kommende Vergabe nominiert wurden. Die eindrucksvolle Gesamtschau der Nominierungen für die Förderpreise hat als Ausstellung in der Lothringer13 Halle Tradition. Das Publikum erlebt ein überraschendes und unkonventionelles Nebeneinander qualitativ hochwertiger Positionen aus den Bereichen der Bildenden und der Angewandten Künste. Die eingeladenen Künstlerinnen und Künstler, Büros und Agenturen geben einen exemplarischen Einblick in die im internationalen Vergleich beachtliche junge Kunst- und Gestalterszene Münchens. In der Lothringer13 Halle wird jeweils ein Ausschnitt aus deren künstlerischer beziehungsweise gestalterischer Schaffen vorgestellt. In der konzentrierten Form dieser Präsentationen entsteht eine reizvolle und inspirierende Koexistenz der Werke und Sparten, die in dieser Form und Dichte einzigartig ist.

Die Ausstellung wird am Freitag, 1. April, um 19 Uhr mit Grußworten von Stadtrat Marian Offman (CSU-Fraktion) in Vertretung des Oberbürgermeisters und einer Einführung von Diana Ebster vom Kulturreferat eröffnet. Die Lothringer13 Halle ist Dienstag bis Sonntag von 11 bis 20 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist frei.

Die Förderpreise als Auszeichnung für eine künstlerisch herausragende Leistung in den Bereichen Architektur, Bildende Kunst (zwei Preise), Design, Fotografie und Schmuck sind mit jeweils 6.000 Euro dotiert. Beurteilt wird das gesamte bisherige Schaffen. Auf Basis einer Juryempfehlung entscheidet die Vollversammlung des Stadtrates am 28. April über die Preisvergabe. Die Preisverleihung findet am Mittwoch, 11. Mai, um 19 Uhr im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung in der Lothringer13 Halle statt.

Die für die Förderpreise 2016 nominierten Künstlerinnen, Künstler und Büros:

- Bildende Kunst: Justin Almquist, Ruth Höflich, Agnes Jansch, Justin Lieberman, Tunay Önder, Clea Stracke und Verena Seibt, Veronika Veit
- Architektur: Roman Dietzig und Anne Wernicke (Studio Dietzig), Benedict Esche, Agnes Förster, Alexander Fthenakis und Rolf Berninger, Sebastian Kofink und Simon Jüttner, Vanessa Philipp, Philipp Reichelt, Werner Schührer, Andy Westner und Christian Zöhler
- Design: Nigin Beck, Federico Lameri, Ana Relvão, Charlotte Talbot und Philipp Weber
- Fotografie: Julian Baumann, Florian Huth, Asja Schubert, Frank Stürmer, Robert Voit und Matthias Ziegler



- Schmuck: Attai Chen, Dörthe Fuchs, Daniel Michel, Yutaka Minegishi, Martin Papcún und Gisbert Stach

Informationen auch unter [www.muenchen.de/kulturfoerderung](http://www.muenchen.de/kulturfoerderung) und unter [www.lothringer13.com](http://www.lothringer13.com)

(Siehe auch unter Terminhinweise)

### **Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 14**

(24.3.2016) Oberbürgermeister Dieter Reiter teilt in Abstimmung mit dem Bezirksausschuss 14 (Berg am Laim) mit, dass die Bürgerversammlung des 14. Stadtbezirkes am Donnerstag, 7. April, 19 Uhr, in der Turnhalle des Michaeli-Gymnasiums, Hachinger-Bach-Straße 25, 81671 München, stattfindet.

Die Leitung der Versammlung übernimmt Stadtrat Hans Dieter Kaplan, stellvertretender Vorsitzender der SPD-Stadtratsfraktion. Zu Beginn informieren er und der Bezirksausschussvorsitzende Robert Kulzer über wichtige Themen und Projekte im Stadtbezirk.

Schwerpunktthemen werden voraussichtlich sein:

1. Bebauungsplan Werksviertel
  - Sachstand
  - neue Entwicklungen
    - Konzertsaal
    - Schulbau
    - Baubeginn
  - Zeitplan und Umsetzung
  - Sachstand „Zwischennutzungen“
2. Aufstellungsbeschluss Gewerbegebiet Neumarkter Straße
  - Zukunft Gewerbegebiet Neumarkter Straße
  - aktueller Sachstand und mögliche Entwicklung des Gebietes
  - Antrag Strukturkonzept – Sachstand
3. Projekt „Baumkirchen Mitte“ (Bebauung ehem. Bahnflächen)
  - aktueller Sachstand und nächste Schritte
4. Überblick Wohnungsbau in Berg am Laim
5. Projekt Ausbau Hachinger Bach in Berg am Laim
  - aktueller Sachstand und nächste Schritte
6. Verkehrssituation im Stadtteil
  - Mittlerer Ring Ost: Chancen für Ausbau und Lärmschutz
  - Individualverkehr: Verkehrsentwicklung und -konzepte
  - Sachstand Parkraummanagement
  - Entwicklungen im ÖPNV-Bereich
  - Sachstand Radverkehr



7. Kulturbürgerhaus Berg am Laim
  - Sachstand und weitere Schritte
  - Standortfrage
  - Trägerverein
8. Stadtteilkulturpfad Berg am Laim
  - Sachstand
9. Gewerbeentwicklung im Stadtteil – Übersicht
10. Baumaßnahmen und Planungen im Schulbereich – aktueller Sachstand
  - Grundschule Grafinger Straße
  - Grundschule Berg am Laim
  - Mittelschule Innsbrucker Ring
  - Förderzentrum Innsbrucker Ring
  - Michaeli-Gymnasium
  - Ludwig-Thoma-Realschule
  - Grundschule Werksviertel
  - Grundschule Berg am Laim Ost
  - Sachstand Griechische Schule
11. Baumaßnahmen und Planungen im Bereich Kinderbetreuung
  - Versorgungsgrad
  - Neu- und Ersatzbauten, Standorte
12. Sachstand Sportvereine im Stadtbezirk
  - Neubau ESV München Ost
  - Bezirkssportanlage Fehwiesenstraße
  - Erweiterungsbedarf FC Phoenix
13. Soziale Einrichtungen im Stadtteil – Überblick
  - Angebot und neue Einrichtungen
  - Zukunft Sozialbürgerhaus
14. Unterbringung von Flüchtlingen im Stadtteil – Sachstand, Ausblick
  - St.-Veit-Straße
  - Neumarkter Straße
  - Berg-am-Laim-Straße
15. Mittel zur Stadtteolförderung
  - Erläuterungen BA-Budget
  - Planungen Bürgerhaushalt
16. Fortführung des Programms Soziale Stadt

Alle Besucherinnen und Besucher der Bürgerversammlung, die an den Abstimmungen teilnehmen wollen, werden gebeten, ihren amtlichen Lichtbildausweis mitzubringen, um sich als Stadtviertel-Bürger ausweisen zu können. Sie erhalten daraufhin eine Karte, die sie berechtigt, an allen Abstimmungen mitzuwirken.



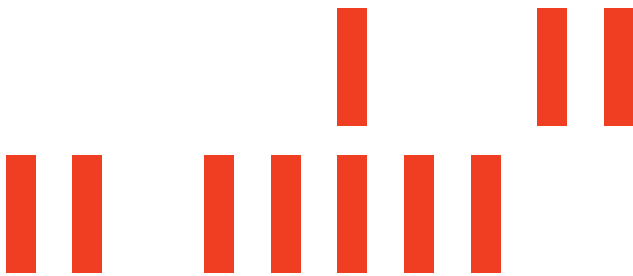
Anträge sind in der Bürgerversammlung persönlich zu stellen und schriftlich einzureichen. Das entsprechende Formular findet sich im Internet unter [www.muenchen.de/buergerversammlungen](http://www.muenchen.de/buergerversammlungen), wird aber auch zu Beginn der Bürgerversammlung ausgegeben.

Die von der Bürgerversammlung angenommenen Anträge werden im Wortlaut in der Geschäftsstelle Ost der Bezirksausschüsse 5, 13, 14, 15, 16, 17 und 18, Friedenstraße 40, 81660 München, für die Öffentlichkeit ausgelegt. Ebenfalls kann in der Geschäftsstelle die Stellungnahme des Stadtrates beziehungsweise des Bezirksausschusses zu den Anträgen eingesehen werden.

Gehörlosen Bürgerinnen und Bürgern, die an der Bürgerversammlung ihres Stadtbezirks teilnehmen, werden auf Antrag die Kosten für einen Gebärdensdolmetscherdienst erstattet. Nähere Auskünfte erteilen der Gehörlosenverband München und Umland, Regionalcenter, [www.gmu.de](http://www.gmu.de), [regionalcenter@gmu.de](mailto:regionalcenter@gmu.de), Bildtelefon 99 26 98 63, Fax 99 26 98-21, oder das Direktorium der Landeshauptstadt München, Marienplatz 8, 80331 München, [buergerversammlung.dir@muenchen.de](mailto:buergerversammlung.dir@muenchen.de), Fax 2 33-2 52 41. Der Versammlungsort ist barrierefrei.

### **Bürgersprechstunde**

Von 18 bis 19 Uhr stehen Vertreterinnen und Vertreter aus folgenden Bereichen interessierten Bürgerinnen und Bürgern Rede und Antwort: Baureferat – Gartenbau und Tiefbau, Bauzentrum München, Kreisverwaltungsreferat – Straßenverkehr, Referat für Gesundheit und Umwelt – Energieberatung, Münchner Verkehrsgesellschaft, Seniorenbeirat, Polizeiinspektion, Stadt-Information und der Bezirksausschussvorsitzende Robert Kulzer.



# Baustellen aktuell

**Donnerstag, 24. März 2016**

## **Elisenstraße (Maxvorstadt)**

Die Stadtwerke erweitern zwischen Lenbachplatz und Luisenstraße das Fernkälteleitungsnetz und schließen einen Kunden neu an.

**Von 29. März bis Mitte Mai 2016**

ist die Elisenstraße in Fahrtrichtung Westen von zwei auf eine Fahrspur reduziert, in der Gegenrichtung bleiben zwischen Luisenstraße und Lenbachplatz zwei Fahrspuren, der Stauraum vor dem Lenbachplatz ist verkürzt. Auf der Nord- und Südseite der Elisenstraße entfallen an den Fahrbahnrandern alle Parkmöglichkeiten.

## **Mittlerer Ring Südwest**

### **Heckenstallerstraße / Passauerstraße (Sendling – Westpark)**

Das Baureferat stellt nach der Verkehrsfreigabe des Straßentunnels die Oberflächen endgültig her und saniert die Bauwerksobenseite der Brücke im Zuge der Passauerstraße. Mit dem Wechsel des Baufeldes von der West auf die Ostseite werden auch die Fahrbahnrampen von und zur Heckenstaller- /Brudermühlstraße endgültig ausgebaut.

**Von 24. März bis Anfang September 2016**

ist von der Brudermühlstraße/Heckenstallerstraße kommend, in der Auffahrtsrampe zur Passauerstraße von zwei auf eine Fahrspur und der verkürzte Stauraum vor der Passauerstraße von drei auf zwei Fahrspuren reduziert. In der Gegenrichtung steht dem Verkehr von der Passauerstraße kommend in der Abfahrtsrampe ebenfalls nur eine von zwei Fahrspuren zur Verfügung.





# Antworten auf Stadtratsanfragen

Donnerstag, 24. März 2016

## **Baumstatistik – ist München für den Klimawandel gerüstet?**

Anfrage Stadträtin Sabine Krieger (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen/Rosa Liste) vom 6.8.2015



### **Baumstatistik – ist München für den Klimawandel gerüstet?**

Anfrage Stadträtin Sabine Krieger (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen/Rosa Liste) vom 6.8.2015

### **Antwort Stadtbaurätin Professorin Dr.(I) Elisabeth Merk:**

Mit Schreiben vom 6.8.2015 haben Sie gemäß § 68 GeschO folgende Anfrage an Herrn Oberbürgermeister gestellt. Einer Fristverlängerung bis Anfang 2016 wurde zugestimmt, wofür wir uns ausdrücklich bedanken. Ihre Anfrage wird vom Referat für Stadtplanung und Bauordnung wie folgt beantwortet:

In Ihrer Anfrage führen Sie aus, dass angesichts der zunehmenden baulichen Verdichtung im Stadtgebiet, der dadurch schlechter werdenden Standortbedingungen für Bäume, des Eindrucks von steigenden Baumfällungszahlen und der Tatsache, dass junge Ersatzbäume den ökologischen Wert alter Bäume bei deren Fällung nicht ausreichend ersetzen können, Zweifel aufkommen, ob die Landeshauptstadt München für die Herausforderungen des vorhergesagten Klimawandels im Stadtgebiet ausreichend gerüstet sei.

#### **Frage 1:**

*Wie viele Einzelfällanträge wurden pro Jahr seit 2010 gestellt?*

#### **Antwort:**

Jahr	Anzahl der zur Fällung beantragten Bäume
2010	4.119
2011	4.391
2012	4.601
2013	4.822
2014	4.473
2015	6.799

Anmerkung:

Wegen Sturm „Niklas“ am 30./31.3.2015 wurden im Jahr 2015 überdurchschnittlich viele Anträge eingereicht.

#### **Frage 2:**

*Wie viele der Anträge wurden genehmigt? Wie viele abgelehnt?*

**Antwort:**

Jahr	genehmigte Baumfällungen	abgelehnte Baumfällungen
2010	3.737	382
2011	3.927	464
2012	4.121	480
2013	4.419	403
2014	3.913	560
2015	6.072	727

**Frage 3:**

*Wie viele Anträge zur Fällung werden von Nachbarn eingereicht?*

**Antwort:**

Nachbaranträge werden statistisch nicht separat erfasst. Daher können hierzu leider keine Angaben gemacht werden.

**Frage 4:**

*Werden alle beantragten Bäume von einem Fachgutachter der Unteren Naturschutzbehörde begutachtet?*

**Antwort:**

Alle beantragten Bäume werden, soweit sie einer Schutzverordnung unterliegen, durch den zuständigen Fachgutachter der Unteren Naturschutzbehörde begutachtet. Die Begutachtung erfolgt in der Regel vor Ort. Liegen aussagekräftige Fotos vor, fertigt der Fachgutachter ein Gutachten ohne Ortsbesichtigung. Falls die Sichtkontrolle durch den Fachgutachter keine eindeutige Beurteilung der Bruch-/Standesicherheit eines Baumes zulässt, beauftragt die Untere Naturschutzbehörde einen externen Baumsachverständigen mit der Erstellung eines Sachverständigengutachtens.

**Frage 5:**

*Wenn nein, warum nicht?*

**Antwort:**

Siehe Antwort zu Frage 4.

**Frage 6:**

*Was waren die Fällgründe? Bitte mit Fallzahlen darstellen.*



**Antwort:**

Die überwiegende Anzahl der Bäume wird aus Verkehrssicherheitsgründen (Beeinträchtigung der Bruch-/Standesicherheit), oder weil die Bäume krank bzw. abbauend sind, zur Fällung freigegeben. Weitere Gründe, die eine Fällung rechtfertigen können, sind unzumutbare Verschattung, unzumutbare Schäden an Bauwerken, Beeinträchtigung des Wachstums von erhaltenswertem Nachbarbaumbestand, Abbruch von Gebäuden sowie notwendige Sanierungsmaßnahmen an Gebäuden oder Versorgungseinrichtungen. Die Fällgründe werden statistisch nicht erfasst. Fallzahlen können daher nicht mitgeteilt werden.

**Frage 7:**

*Wie oft werden vom Fachgutachter baumpflegerische Maßnahmen als Alternative zur Fällung vorgeschlagen?*

**Antwort:**

Der Fachgutachter prüft bei jedem Fällantrag, ob baumschonendere Maßnahmen, z. B. eine Kronenreduzierung oder ein Pflegeschnitt möglich sind. Nur wenn diese Maßnahmen nicht ausreichen, gibt der Fachgutachter den Baum zur Fällung frei. Konkrete Zahlen, wie oft baumerhaltende Maßnahmen vorgeschlagen werden, können jedoch nicht genannt werden.

**Frage 8:**

*Wie viele Ersatzpflanzungen wurden gefordert?*

**Antwort:**

Jahr	Anzahl der geforderten Ersatzbäume
2010	2.016
2011	1.936
2012	1.912
2013	1.731
2014	1.709
2015	2.715

**Frage 9:**

*Wie viele Ersatzpflanzungen wurden nachweislich durchgeführt?*

**Antwort:**

Jahr	angezeigte Ersatzpflanzungen
2010	666
2011	664

2012	628
2013	438
2014	348
2015	261

Ein Großteil der Antragsteller/-innen zeigt die vorgenommenen Ersatzpflanzungen nicht an. Deshalb sind die genannten Zahlen kein Nachweis dafür, wie viele Bäume tatsächlich gepflanzt wurden. Aufgrund der nur stichprobenartig durchführbaren Ersatzpflanzungskontrollen (siehe Antwort zu Frage 10) können diesbezügliche Daten leider nicht zur Verfügung gestellt werden.

**Frage 10:**

*Gibt es eine Kontrolle der Nachpflanzungen? Wenn nein, warum nicht?*

**Antwort:**

Die derzeitige Kontrollpraxis der Unteren Naturschutzbehörde gestaltet sich wie folgt: Die beauftragten Ersatzpflanzungen müssen innerhalb eines Jahres nach Fällung erfolgen und sind der Unteren Naturschutzbehörde anzuzeigen. Hierzu sind möglichst Rechnungsbelege mit Angabe der Baumarten und der Stammumfänge der Neupflanzungen vorzulegen. In diesen Fällen erübrigt sich eine Kontrolle vor Ort durch die Untere Naturschutzbehörde. Häufig wird die Pflanzung von Ersatzbäumen nicht gemeldet. Hier kann sich eine Überprüfung aus personellen Gründen jedoch nur auf Stichprobenkontrollen beschränken. Die Kontrollen werden nach ca. 2 - 3 Jahren durchgeführt, da die Fällungserlaubnis 2 Jahre gültig ist. Zusätzlich zur derzeitigen Kontrollpraxis wird die Untere Naturschutzbehörde im Jahr 2016 in ausgewählten Bezirken (stehen noch nicht fest) das Ersatzpflanzungsverhalten evaluieren, um belastbare Zahlen zu erhalten. Darauf aufbauend sollen weitere Schritte zur Verbesserung der Kontrollen eingeleitet werden. Neben diesen Stichprobenkontrollen sind die Mitarbeiter/-innen der Verwaltung angehalten, auch die Ersatzpflanzungen bei gewonnenen oder zurückgenommenen Klagen, bei Ersatzpflanzungsverfügungen nach unerlaubten Fällungen und bei gezielt auf Wiedervorlage gelegten Problemfällen zu kontrollieren. Bei nicht erfüllter Ersatzpflanzungsaufgabe drängt die Untere Naturschutzbehörde auf Erledigung, gegebenenfalls auch unter Androhung und Durchführung von Verwaltungszwang (in der Regel Zwangsgeld). Darüber hinaus wird die Einleitung eines Bußgeldverfahrens wegen Nichterfüllung von Auflagen nach den Bestimmungen der Baumschutzverordnung in Betracht gezogen. Mehr ist bei gegebener Personalstärke nicht zu leisten.

**Frage 11:**

Wie viele Bäume gingen der LH München seit 2010 jährlich aufgrund von Baumaßnahmen verloren?

**Antwort:**

Jahr	Anzahl der zur Fällung genehmigten Bäume
2010	2.143
2011	2.499
2012	2.680
2013	3.052
2014	2.442
2015	3.308

**Frage 12:**

Wie viele Bäume wurden im Rahmen der Baumaßnahmen nachgepflanzt?

**Antwort:**

Jahr	Anzahl der geforderten Ersatzbäume
2010	1.344
2011	1.746
2012	2.006
2013	2.271
2014	1.659
2015	2.147

Die Ersatzpflanzungsaufgaben werden im Rahmen der Abnahme der Freiflächen (siehe Antwort zu Frage 13) überprüft. Entspricht die Ausführung der Freiflächen dem genehmigten Freiflächengestaltungsplan, gelten die Ersatzpflanzungsaufgaben als erfüllt. Bei wie vielen Bauvorhaben die Freiflächen tatsächlich ordnungsgemäß hergestellt wurden, kann nicht mitgeteilt werden, da die Herstellung der Freiflächen oftmals nicht angezeigt wird und eine Kontrolle dieser Fälle nur in eingeschränktem Maße möglich ist (siehe Antwort zu Frage 13).

**Frage 13:**

Wie werden die Ersatzpflanzungen kontrolliert?

**Antwort:**

Die Bauherrinnen und Bauherren sind verpflichtet, die im Rahmen der Bauvorhaben herzustellenden Freiflächen (inkl. Ersatzpflanzungen) nach deren Fertigstellung schriftlich anzuzeigen. Nach Eingang der Anzeige wird die Einhaltung der geforderten Auflagen inkl. Ersatzpflanzungsforderungen in

Form von Regelkontrollen und anlassbezogenen Kontrollen überprüft. Bei den Regelkontrollen wird die örtliche Situation anhand von eingereichten Fotos und Rechnungen beurteilt. Reichen die vorgelegten Unterlagen im Einzelfall nicht aus oder besteht ein begründetes Interesse an einer weitergehenden Prüfung, erfolgt eine Ortsbesichtigung (anlassbezogene Kontrolle). Wird die Beendigung der Herstellung der Freiflächen nicht fristgemäß angezeigt, entscheiden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nach eigenem Ermessen, ob eine Kontrolle durchgeführt wird. Darüber hinaus werden auch Stichprobenkontrollen durchgeführt, welche hinsichtlich Themen und Verfahren zentral vorgegeben werden. Gegebenenfalls werden nicht erfüllte Ersatzpflanzungsaufgaben mit den Mitteln des Verwaltungszwangs im bauaufsichtlichen Verfahren durchgesetzt.

**Frage 14:**

*Wie viele Verstöße wegen nicht geleisteter Ersatzpflanzungen (Einzelfällungen und im Rahmen von Baugenehmigungen) wurden der Unteren Naturschutzbehörde/der Lokalbaukommission gemeldet?*

**Antwort:**

Hinweise auf nicht geleistete Ersatzpflanzungen werden statistisch den Ersatzpflanzungskontrollen zugerechnet (Einzelfällungen) bzw. im Rahmen der bauaufsichtlichen Verfahren bearbeitet (Fällungen aufgrund von Baugenehmigungen). Sie werden somit nicht separat erfasst. Daher können keine Daten zur Verfügung gestellt werden.

**Frage 15:**

*Welche Maßnahmen wurden diesbezüglich ergriffen?*

**Antwort:**

Siehe Antworten zu den Fragen 10 und 13.

**Frage 16:**

*Wie viele Bußgeldbescheide wegen nicht geleisteter Ersatzpflanzungen oder Fällungen ohne Genehmigung wurden seit 2010 ausgestellt?*

**Antwort:**

In den Jahren 2010 bis 2014 wurden für Baumfällungen ohne Genehmigung nach der Baumschutzverordnung insgesamt 70 Bußgeldbescheide erlassen, die rechtskräftig geworden sind.

**Frage 17:**

*Wie viel Geld wurde dadurch seit 2010 an die LH München gezahlt?*

**Antwort:**

Es wurde in den Jahren 2010 bis 2014 wegen ungenehmigter Baumfällungen insgesamt ein Betrag in Höhe von 60.050 Euro an Bußgeldern rechtskräftig festgesetzt. Die Beitreibung der rechtskräftig festgesetzten Bußgelder obliegt dem Kassen- und Steueramt. Es ist davon auszugehen, dass die Bußgelder in der Regel bezahlt oder im Vollstreckungswege beigetrieben wurden.

**Frage 18:**

*Werden die Gelder für Neupflanzungen von Bäumen verwendet?*

**Antwort:**

Nach den Regelungen des Finanzausgleichsgesetzes (Art. 7 Abs. 2 Nr. 5 FAG) wird den Gemeinden u. a. das jeweilige örtliche Aufkommen der von ihnen erhobenen Geldbußen als Finanzzuweisung gewährt. Die Mittel gehen dabei in den allgemeinen Gemeindehaushalt und dienen als Ersatz des Verwaltungsaufwands für die Aufgaben des jeweils übertragenen Wirkungskreises (Art. 7 Abs. 1 FAG). Eine konkrete Zweckbindung ist dabei für die nach der Baumschutzverordnung festgesetzten Bußgelder nicht gegeben.

**Frage 19:**

*Liegt der Unteren Naturschutzbehörde (UNB) eine Übersicht über die nicht geleisteten Ersatzpflanzungen und die verordneten Maßnahmen vor? Ist der UNB bekannt, ob Zahlungen geleistet wurden oder die Ersatzpflanzung nachträglich durchgeführt wurde?*

**Antwort:**

Eine Übersicht über sämtliche nicht geleistete Ersatzpflanzungen liegt der Unteren Naturschutzbehörde nicht vor, weil die tatsächlich erfolgten Ersatzpflanzungen von den Antragstellern/Antragstellerinnen oftmals nicht angezeigt werden. Soweit die Untere Naturschutzbehörde nicht geleistete Ersatzpflanzungen kontrolliert, werden die notwendigen behördlichen Maßnahmen durchgeführt (siehe Antworten zu Fragen 10 und 13). Die entsprechenden Verfahren werden erst dann abgeschlossen, wenn die Ersatzpflanzung nachträglich durchgeführt wurde. Die Beitreibung von geforderten Ausgleichszahlungen obliegt dem Kassen- und Steueramt. Es ist davon auszugehen, dass die Ausgleichszahlungen in der Regel bezahlt oder im Vollstreckungswege beigetrieben werden.



**Frage 20:**

*Wie viele Bäume im Zuständigkeitsbereich des Gartenbaus wurden seit 2010 jährlich gefällt?*

**Antwort:**

Da die meisten Fällungen in der Wintersaison durchgeführt werden, wird die Statistik von Jahresmitte zu Jahresmitte geführt:

Periode	Anzahl der Fällungen
2010/11	1.048
2011/12	1.107
2012/13	914
2013/14	934
2014/15	1.291

**Frage 21:**

*Wie viele Bäume hat der Gartenbau jährlich seit 2010 nachgepflanzt?*

**Antwort:**

Alle gefällten Bäume im Straßenraum werden ersetzt, in wenigen Fällen (z.B. wegen Baustellen, Arbeitsablauf) erfolgt die Ersatzpflanzung ggf. ein oder zwei Jahre später. In Grünanlagen erfolgt die Ersatzpflanzung dann, wenn eine Regeneration in waldähnlichen Beständen oder Gehölzhecken aus dem Aufwuchs (Sämlinge) nicht erfolgversprechend ist.

Die Statistik beinhaltet auch die Neupflanzungen durch das Baureferat im Rahmen von Straßenbaumaßnahmen, Straßenbegrünungen oder Neuanlagen:

Periode	Anzahl der gepflanzten Bäume
2010/11	2.297
2011/12	2.375
2012/13	2.105
2013/14	2.157
2014/15	1.727

**Frage 22:**

*Wie viele davon im öffentlichen Raum bzw. Straßenraum, wie viele in Parks und Grünanlagen?*



**Antwort:**

Periode	Anzahl in Grünanlagen/Parks	Anzahl Straßenbäume
2010/11	254	2.043
2011/12	264	2.111
2012/13	185	1.920
2013/14	168	1.989
2014/15	147	1.580

**Frage 23:**

*Von welcher Lebensdauer der neu gepflanzten Bäume geht der Gartenbau im Mittel aus?*

**Antwort:**

Grundsätzlich spricht nichts dagegen, bei der Schätzung des zu erwartenden Alters auf das vorhandene botanische Wissen über die verwendeten Baumarten und -sorten zurückzugreifen. Unter Berücksichtigung der in den letzten 20 Jahren vorgenommenen Standort- und Substratoptimierungen gilt diese Aussage prinzipiell auch für den Straßenraum. Allerdings müsste hierfür vorausgesetzt werden, dass keine Störungen und Beeinträchtigungen der Standorte stattfinden würden und sich keine spezifischen Schadorganismen in ungewohnter oder unerwarteter Weise etablieren können.

Stürme oder extreme Nassschneelasten sind singuläre Ereignisse, die aber immer wieder auf einen Schlag hunderte Bäume umgelegt oder geschädigt haben.

Schadorganismen werden nach ihrem anfänglichen Auftreten und der damit initiierten Forschung in Fachpublikationen und in der Folge in der Boulevardpresse oft ausführlich behandelt und u. U. auch überbewertet. Insbesondere werden in diesem Umfeld abweichenden Langzeiterfahrungen und ggf. die geschädigten Wirtspflanzen unterstützende, biologische Entwicklungen zu wenig Beachtung geschenkt.

Hierzu drei Beispiele:

Die Rosskastanienminiermotte (*Cameraria ohridella*) hat sich über 20 Jahre etabliert, verursacht optische Beeinträchtigungen der Belaubung, hat aber bisher zu keinen Verlusten geführt.

Das durch einen Schadpilz (*Hymenoscyphus pseudoalbidus*) verursachte Eschentriebsterben kann in seinen Auswirkungen noch nicht abschließend beurteilt werden, hat aber bereits zu Ausfällen geführt (Riemer Park).

Bodenpilze (z.B. der Gattung Phytophthora) oder Bakterien (z.B. der Gattung Pseudomonas) schädigen verschiedene Arten durch Beeinträchtigung der Feinwurzeln oder Verstopfung der Leitungsbahnen und haben zum Ausfall einzelner Bäume oder Baumgruppen geführt.

Bezogen auf den Gesamtbestand können für München die Auswirkungen verschiedener, in der Fachpresse ausführlich behandelter Schadorganismen (Insekten / Pilze / Bakterien) als marginal bezeichnet werden, derzeit gibt es keine Anzeichen für eine Zunahme der Fallzahlen. Eine Ausnahme mag der seit einigen Jahren in Feldkirchen und Neubiberg an der Stadtgrenze nachgewiesene asiatische Laubholzbockkäfer (*Anoplophora glabripennis*) darstellen. Die aus diesem Grunde erforderlichen Baumfällungen sind aber nicht durch die direkte Schädigung der Bäume durch den Schadorganismus gegeben, sondern durch die auf dem EU-Durchführungsbeschluss 2015/893 basierende Vorgehensweise, die eine flächige Beseitigung von potenziellen Wirtsbäumen im Umkreis von befallenen Bäumen vorschreibt.

Extreme Hitze und Trockenheit (2003/2015) kann die durchschnittlichen Fallzahlen um einige hundert steigern, die Schäden kommen nach Erfahrung des Baureferats überwiegend erst in den Folgejahren zum Tragen.

Während sich die Bestände in den Parks und Grünanlagen weitgehend unbeeinträchtigt entwickeln können, sind die negativen Faktoren im Straßenraum erheblich. Die Ursache für die allermeisten Abgänge aber sind nicht Krankheiten und Hitzestress sondern direkte Einwirkungen wie Anfahrerschäden, Baumaßnahmen, Straßenausbau und Änderungen des Straßenprofils, Einbau von Trambahnlinien, Leitungsverlegungen und Leitungssanierungen (Gas/Wasser/Abwasser/Fernwärme/Telekommunikation/Strom). Insofern ist es realistisch, bei Straßenbäumen nur von einer Lebenserwartung von 50 bis 100 Jahren auszugehen, die sich aber aus o.g. Gründen noch verkürzen kann. Kurzlebige und gleichzeitig schnellwüchsige Arten wie Pappeln allgemein, Säulenpappeln und Robinien sorgen für einen schnellen Zuwachs, d.h. einen sichtbaren Begrünungserfolg schon innerhalb von 10 Jahren bei einer Lebensdauer von eher nur 50 Jahren.

**Frage 24:**

*Wie viele Bäume mussten im Riemer Park seit der BUGA 2005 ersetzt werden?*

**Antwort:**

Eine spezifische Statistik für den Riemer Park wird nicht geführt.

**Frage 25:**

*Welche Baumarten waren vorrangig betroffen?*

**Antwort:**

Siehe Antwort auf Frage 24. Eine überdurchschnittliche Betroffenheit des Riemer Parks kann nicht bestätigt werden. Aufgrund der durch die räumliche Lage gegebenen Windexposition können sich Stürme stärker auswirken als in anderen Gegenden der Landeshauptstadt. Ausfälle in den Gehölzmassiven folgen weitgehend der vorgegebenen Entwicklung von waldartigen Beständen, in denen sich die Anzahl der Einzelindividuen durch Konkurrenzdruck verringert.

Auffällig ist die Stagnation bei den ursprünglich gepflanzten Obstbäumen (Obstwiese bei den Senkgärten), bei Solitärbäumen im Ostteil des Parks (im Bereich des Badesees Weiden, Rosskastanien, Ahorn) sowie bei den Eschen (Allee an der Südseite des Sees – Eschenvestibül und an der Ostseite zu Salmdorf – Eschenhain) durch das Eschentriebsterben.

**Frage 26:**

*Was waren die Ursachen, dass sich zahlreiche Bäume nicht den Erwartungen gemäß entwickelt haben?*

**Antwort:**

Siehe Antwort auf Frage 25. Die Ursachen werden mit dem Kleinklima (Windexposition, Kälte), den Bodenverhältnissen und dem Eschentriebsterben in Zusammenhang gebracht, es wird aber betont, dass die Entwicklung der Bäume in den überwiegenden Teilen des Parks positiv und mängelfrei ist.

**Frage 27:**

*Mit welcher Strategie und welchen Baumarten werden die anstehenden 450 Ersatz-/Neupflanzungen durchgeführt?*

**Antwort:**

Insgesamt sollen 459 Bäume ersetzt (überwiegend noch nicht abgestorben, aber stagnierend) und zusätzlich 226 Bäume gepflanzt werden, also insgesamt 685 Bäume.

Im Bereich der Obstwiese wird der Boden im Bereich der Baumgruben ausgetauscht. Hier werden 99 Obstbäume ersetzt und 30 Vogelkirschen



zusätzlich gepflanzt. Bei den Obstbäumen greift man nun auf jüngere und wüchsiger Baumschulware zurück, da die Erfahrung zeigt, dass Obstbäume als Solitärbäume (ausgewachsene Bäume mit Ballen oder in großen Töpfen) schlecht wachsen.

Im Bereich des Sees werden die Ursachen für die mangelhafte Entwicklung der Bäume vor allem in der Artenwahl (nicht vorhersehbar – Eschen-triebsterben) und den kleinklimatischen Verhältnissen (s. Antwort auf die Fragen 25 und 26) gesehen. Bei den zu ersetzenden Bäumen handelt es sich alleine um 289 Eschen. Die 232 Eschen des Eschenvestibüls werden durch Walnussbäume ersetzt, der ehemalige Eschenhain wird mit 57 Waldkiefern neubepflanzt. Auch die meisten zusätzlich vorgesehenen Bäume werden hier gepflanzt, hauptsächlich im Uferbereich und an der Grenze zu Salmdorf. Zur Verwendung kommen nun auch unter Berücksichtigung der ALB-Problematik (Vermeidung von Wirtsbäumen) hauptsächlich Zerreichen (*Quercus cerris*), die Ungarische Eiche (*Quercus frainetto*) und die Stieleiche (*Quercus robur*) sowie die Waldkiefer (*Pinus sylvestris*).

# Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

---

## Inhaltsverzeichnis

Donnerstag, 24. März 2016

### **Noch vor der Hauptsaison – rasch mehr bzw. größere Abfalleimer im Umkreis des Tierparks**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Hans Dieter Kaplan, Haimo Liebich, Bettina Messinger, Alexander Reissl, Klaus Peter Rupp und Beatrix Zurek (SPD-Fraktion)

### **Nahverkehrsplan für die LH München I Dringend Westtangente bauen**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Paul Bickelbacher, Herbert Danner, Anna Hanusch und Sabine Nallinger (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen/Rosa Liste)

### **Nahverkehrsplan für die LH München II – U9 nicht um jeden Preis**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Paul Bickelbacher, Herbert Danner, Anna Hanusch und Sabine Nallinger (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen/Rosa Liste)

### **Nahverkehrsplan für die LH München III Eine attraktive ÖV-Anbindung für das Baugebiet Paul-Gerhardt-Allee**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Paul Bickelbacher, Herbert Danner, Anna Hanusch und Sabine Nallinger (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen/Rosa Liste)

### **Nahverkehrsplan für die LH München IV Derzeit abgelehnte aber zukünftig sinnvolle Projekte vertiefen oder als Option in den Nahverkehrsplan aufnehmen**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Paul Bickelbacher, Herbert Danner, Anna Hanusch und Sabine Nallinger (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen/Rosa Liste)

### **Nahverkehrsplan für die LH München V Nahverkehrsplan breit diskutieren**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Paul Bickelbacher, Herbert Danner, Anna Hanusch und Sabine Nallinger (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen/Rosa Liste)

### **Nachgefragt: Aus welchen Gründen zog das KVR 148 Waffenbesitzkarten ein?**

Anfrage Stadtrat Karl Richter (BIA)

MünchenSPD Stadtratsfraktion ■ Rathaus ■ 80313 München

Herrn Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus

Bettina Messinger  
Alexander Reissl  
Hans Dieter Kaplan  
Beatrix Zurek  
Haimo Liebich  
Klaus Peter Rupp

*Stadtratsmitglieder*

München, den 24.03.2016

## **Noch vor der Hauptsaison - rasch mehr bzw. größere Abfalleimer im Umkreis des Tierparks**

### **Antrag**

Die Stadtverwaltung wird aufgefordert, größere Abfallbehälter im Umkreis des Münchner Tierparks, insbesondere jedoch an der U-Bahnstation "Thalkirchen/ Tierpark" und im Bereich des Platzes Schäftlarnstraße, Ecke Tierparkstraße schnellstmöglich aufzustellen.

Zudem soll im Rahmen der Umsetzung des Beschlusses "Aktion Saubere Stadt" vom März 2014 geprüft werden, ob noch weitere "Hotspot"-Areale außerhalb der Innenstadt mit ähnlich hohem Abfallaufkommen existieren, um dort ebenfalls kleinere Abfalleimer durch größere auszutauschen.

### **Begründung:**

Die ersten schönen Spätwinter- und Frühlingstage sind bereits vorüber und zahlreiche Münchnerinnen und Münchner nutzten diese Gelegenheit für Ausflüge entlang der Isar oder in den Tierpark. Mit den steigenden Besucherzahlen geht leider ein erhöhter Anfall von Abfall einher. Insbesondere im Bereich des Platzes an der Kreuzung Schäftlarnstraße und Tierparkstraße sowie auf den Wegen zum und vom Tierpark ist es auffällig, dass nicht zu wenige Abfallbehälter vorhanden sind, sondern dass diese die Menge des anfallenden Mülls aufgrund ihres zu geringen Fassungsvermögens nicht aufnehmen können (siehe Foto). In Anbetracht der aktuell in Erarbeitung befindlichen Konzepte für mehr Sauberkeit entlang der Isar wäre es sinnvoll, auch im nahen Umkreis der Isar bei stark frequentierten Einrichtungen für ausreichend große Abfalleimer zu sorgen.

In der Münchner Innenstadt wurden z. B. alle vorhandenen Abfallbehälter in der Fußgängerzone bereits im Oktober 2013 durch größere Abfallbehälter ersetzt. Sinnvollerweise sollte dieses Programm, z. B. auf den Umkreis des Tierparks sowie auf andere intensiv besuchte und genutzte Areale außerhalb der Innenstadt ausgedehnt werden.

### **MünchenSPD Stadtratsfraktion**

Postanschrift: Rathaus, 80313 München  
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München  
Tel.: 089- 23 39 26 27, Fax: 089- 23 32 45 99  
E-Mail: [spd-rathaus@muenchen.de](mailto:spd-rathaus@muenchen.de)  
[www.spd-rathaus-muenchen.de](http://www.spd-rathaus-muenchen.de)



*Bild: eigene Quelle*

*gez.*

Bettina Messinger  
Alexander Reissl  
Hans Dieter Kaplan  
Beatrix Zurek  
Haimo Liebich  
Klaus Peter Rupp  
*Stadtratsmitglieder*



Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus

München, den 24.03.2016

## **Nahverkehrsplan für die LH München I Dringend Westtangente bauen**

Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung wird beauftragt, die Planung und Realisierung der Tram-Westtangente zusammen mit SWM/MVG und dem Baureferat voranzutreiben, dem Stadtrat schnellstmöglich zum Beschluss vorzulegen und die Planfeststellung einzuleiten.

### **Begründung:**

Die Planungen für die Tram Westtangente liegen seit mindestens einem Jahr völlig auf Eis. Dies ist unverantwortlich gegenüber den Bürgerinnen und Bürgern in einer wachsenden Stadt.

Die Tram-Westtangente kann die überfüllte U3/U6 entlasten und ist angesichts der städtebaulichen Entwicklungen im Münchner Süden dringend geboten. Die Tram-Westtangente sollte Teil einer zukünftigen Ringtram sein, die Münchens Zentrum entlastet. Die Erfahrungen mit der Neubaustrecke in Bogenhausen zeigen auch, dass selbst ohne Taktverbesserung die Tram eineinhalb mal so viele Fahrgäste befördert als zuvor die Busse, weil die Tram komfortabler ist als der Bus.

Darüber hinaus wird die Fürstenrieder Straße in Laim im Zuge der Baumaßnahme endlich städtebaulich integriert. Aus der autobahnähnlichen Schneise wird eine Stadtstraße mit Aufenthaltsqualität, die das Stadtteilzentrum Laim stärkt.

### **Fraktion**

#### **Die Grünen – rosa - liste**

Initiative:

Paul Bickelbacher  
Herbert Danner  
Anna Hanusch  
Sabine Nallinger

Mitglieder des Stadtrates

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus

München, den 24.03.2016

## **Nahverkehrsplan für die LH München II – U 9 nicht um jeden Preis**

### **Antrag**

1. Die Verwaltung ermittelt im Rahmen der im September 2015 beschlossenen beschleunigten Vorplanungen zur U9 auch erste Kosten- und Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen und stellt diese dem Stadtrat vor.
2. Parallel dazu werden oberirdische Alternativen und Ringsysteme geprüft und dem Stadtrat vorgestellt.

### **Begründung:**

Wenige Tage bevor die Haushaltskrise offiziell wurde, beschloss die Mehrheit des Stadtrates am 30. September 2015 die Planungen zur U9 zu beschleunigen. Nicht erwünscht waren jedoch die Ermittlung der Kosten und der Wirtschaftlichkeit.

Die U9 zählt zu den im Haushalt aufgezählten „großen Vorhaben“. Als Kosten werden ca. 1.000 Mio. € angesetzt. Diese komplizierte Bauaufgabe mit der Nachrüstung zweier zweigleisiger U-Bahnhöfe (Theresienwiese und Giselastraße) und dem Bau eines neuen U-Bahnhofs unter den Bahnsteigen des Hauptbahnhofs lässt für die 7 km lange Strecke erheblich höhere Kosten befürchten, so dass kaum ein Nutzen-Kosten-Faktor erzielbar ist und München für das Projekt von Bund und Land keine Zuschüsse erhalten würde.

Angesichts der hohen Kosten sollte das Referat für Stadtplanung und Bauordnung parallel Alternativen entwickeln, damit nicht ein nicht finanzierbares Großprojekt weitere Planungen lähmt.

**Fraktion**  
**Die Grünen – rosa - liste**

Initiative:  
Paul Bickelbacher  
Herbert Danner  
Anna Hanusch  
Sabine Nallinger

Mitglieder des Stadtrates

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus

München, den 24.03.2016

## **Nahverkehrsplan für die LH München III Eine attraktive ÖV- Anbindung für das Baugebiet Paul-Gerhardt-Allee**

### **Antrag**

Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung wird beauftragt, sich mit dem Freistaat und der DB ins Benehmen zu setzen, damit ein S-Bahn-Halt Berdouxstraße/Paul-Gerhardt-Allee schnellstmöglich, ggf. von der LHM vorfinanziert, gebaut werden kann.

### **Begründung:**

Eine S-Bahn-Station an der S2 ist **die** schlüssige Anbindung der Paul-Gerhardt-Allee an das Münchner Schnellbahnnetz. Die S2 weist in der Hauptverkehrszeit einen 10-Minuten-Takt auf und führt zügig in die Innenstadt. Das aufwändige Bus-Shuttle zum Pasinger Bahnhof kann dann entfallen, so dass die Anwohner der Nusselstraße entlastet werden. Bei geschätzten 6.000 Einwohnerinnen und Einwohnern und Baukosten von ca. 12 Mio. EUR sind das gerade 2.000 EUR pro Einwohner – zum Vergleich: jeder Tiefgaragenstellplatz kostet das 10-fache. Bei Verzicht auf jeden 10. Stellplatz könnte die Station aus Mitteln der Stellplatzablässe finanziert werden.

Mit der dem Freistaat und dem Bund angebotenen Mitfinanzierung eines S-Bahn-Tunnels hat die LH München schon den Tabubruch vollzogen, S-Bahn-Projekte mit zu finanzieren, für die eigentlich der Freistaat zuständig ist. Für eine neue bauliche Entwicklung in der Stadt wäre die Stadt LH München viel eher zuständig als für den S-Bahn-Tunnel. Auch die Messe, die zu 49 % der LH München gehört, will die Planungskosten für eine Verlagerung des Bahnhofs Riem übernehmen.

### **Fraktion Die Grünen – rosa - liste**

Initiative:  
Paul Bickelbacher  
Herbert Danner  
Anna Hanusch  
Sabine Nallinger

Mitglieder des Stadtrates

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus

München, den 24.03.2016

## **Nahverkehrsplan für die LH München IV Derzeit abgelehnte aber zukünftig sinnvolle Projekte vertiefen oder als Option in den Nahverkehrsplan aufnehmen**

### **Antrag**

1. Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung wird beauftragt, zusätzlich zu den im Plan Anlage 7 aufgeführten Strecken die folgenden Strecken vertieft zu untersuchen.

- eine Verlängerung der Tram-Westtangente nach Süden und weiter über die Bahngleise der Großhesseloher Brücke über die Isar nach Harlaching
- eine Verlängerung der Tram-Südtangente über Giesing zum Ostbahnhof
- eine Verlängerung der im aktuellen Nahverkehrsplan enthaltenen Tram-50 (St.Emmeram – OEZ) im Westen vom OEZ bis Moosach und im Osten bis Johanneskirchen
- eine Tram vom Harras, über Hauptbahnhof, Briener Straße und Ludwigstraße zur Münchner Freiheit
- eine Verlängerung der Tram vom Petuelring bis Am Hart
- Verlängerung von Tramlinien ins Umland
- die Pasinger Kurve für den Nahverkehr
- eine Seilbahn von Engelschalking über Riem zur Messestadt West

2. Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung wird beauftragt die folgenden Trassen als Option im Nahverkehrsplan zu belassen bzw. aufzunehmen,

- U-Bahn-Verbindung in die Blumenau
- U-Bahn-Verlängerung OEZ–Fasanerie
- eine Trambahnverbindung Münchner Freiheit – Ingolstädter Straße – Neuherbergstraße – Dülferstraße – Schleife durch das Hasenberg – Feldmoching
- eine Trambahnverbindung Am Hart – Goldschmidplatz
- eine Seilbahn Dülferstraße – Garching

### **Begründung:**

Der Nahverkehrsplan sollte nicht nur demnächst baureife Projekte enthalten, sondern auch Projekte, die in einer wachsenden Stadt mit einer zukunftsfähigen Mobilität mit weniger Autoverkehr Bedeutung erlangen könnten. Die Darstellung zumindest als Option dient der Sicherung der Trassen.

Die Herausnahme der U-Bahn-Anbindung vom Willibaldplatz in die Blumenau ist wenig verständlich nachdem zwei Monate vor dem Beschluss des Nahverkehrsplans (am 30. September im Planungsausschuss) im Bauausschuss (am 14. Juli 2015) festgelegt wurde, dass beim Bau der U-Bahn nach Pasing an der Station Willibaldplatz die Option eines Abzweigs in die Blumenau durch einen extra ausgeweiteten Tunnelbereich baulich offengehalten wird.

## **Fraktion**

### **Die Grünen – rosa - liste**

Initiative:

Paul Bickelbacher

Herbert Danner

Anna Hanusch

Sabine Nallinger

Mitglieder des Stadtrates

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus

München, den 24.03.2016

**Nahverkehrsplan für die LH München V –  
Nahverkehrsplan breit diskutieren**

**Antrag**

Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung wird beauftragt, den Nahverkehrsplan im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung (Workshop) mit den (Fach-)Verbänden, Initiativen und Wissenschaft zu diskutieren und weiterzuentwickeln.

**Begründung:**

Die Münchner Verkehrs- und Umweltinitiativen und die ansässigen Universitäten verfügen über eine große Kompetenz, die sich die LH München zunutze machen sollte.

**Fraktion**

**Die Grünen – rosa - liste**

Initiative:

Paul Bickelbacher

Herbert Danner

Anna Hanusch

Sabine Nallinger

Mitglieder des Stadtrates



Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus  
Marienplatz 8  
80331 München

Anfrage  
24.03.2016

**Nachgefragt: Aus welchen Gründen zog das KVR 148 Waffenbesitzkarten ein?**

Auf eine Stadtratsanfrage des Fragestellers vom 18.01. zum Thema „Waffenbesitz und Schützenvereine in München“ erteilte das Kreisverwaltungsreferat mit Datum vom 02.03.2016 – unter anderem – die Antwort, daß im Zeitraum zwischen 2013 und 2015 insgesamt 148 Waffenbesitzkarten eingezogen worden seien, 147 von deutschen und eine von einem nichtdeutschen Besitzer. Im Licht eines aktuellen Falles, bei dem die Einziehung der WBK mit dem politischen Engagement des Besitzers begründet wird, stellt sich die Frage nach den Gründen der Einziehung.

Ich frage den Oberbürgermeister:

1. Wie verteilen sich die im Zeitraum zwischen 2013 und 2015 erfolgten 148 Fälle von eingezogenen Waffenbesitzkarten im Bereich des Münchner Kreisverwaltungsreferats auf Fälle von a) fachlich begründeter Unzuverlässigkeit und b) von politisch begründeter „Unzuverlässigkeit“?
2. Wie viele Waffenbesitzkarten wurden aus anderen Gründen (z.B. Tod des Inhabers) vom KVR eingezogen?

Karl Richter  
Stadtrat

# Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

---

## Inhaltsverzeichnis

**M-WLAN jetzt auch im SWM Kundencenter**  
Pressemitteilung SWM





Ein Service der



Landeshauptstadt  
München



realisiert durch Stadtwerke München unterstützt durch



muenchen.de  
Das offizielle Stadtportal



## M-WLAN jetzt auch im SWM Kundencenter

(24.3.2016) Schon 22mal gibt es das freie und kostenlose öffentliche Angebot M-WLAN im Stadtgebiet. Und es ist ein großer Erfolg, mit im Schnitt gut 25.000 Nutzern am Tag. Die SWM als kommunaler Infrastrukturdienstleister haben M-WLAN im Auftrag der Landeshauptstadt aufgebaut, unterstützt von den Sponsoren M-net und muenchen.de.

Jetzt steht der kosten- und drahtlose Internetzugang auch im Kundencenter der Stadtwerke München in der SWM Zentrale zur Verfügung. Damit sind es nun 23 öffentliche Plätze, an denen M-WLAN als *Free Wi-Fi* (ohne Registrierung) und als verschlüsseltes *Secure Wi-Fi* (mit Registrierung) genutzt werden kann.

Erna-Maria Trixl, SWM Geschäftsführerin Vertrieb: „Wir freuen uns, dass wir mit M-WLAN unseren Kundenservice vor Ort noch weiter ausbauen können. Neben persönlicher Information und solcher in gedruckter Form kann man nun auch digital, ohne das eigene Datenvolumen zu belasten, alle Informations- und Serviceangebote der SWM erleben.“

### Die weiteren 22 M-WLAN Standorte:

Marienplatz	Karlsplatz (Stachus)
Odeonsplatz	Sendlinger Tor Platz
Orleansplatz	Lehel (Thierschplatz)
Harras	Münchner Freiheit
Marienhof	Wettersteinplatz
Giesinger Bahnhofplatz	Rotkreuzplatz
Neuperlach Zentrum (PEP)	Hohenzollernplatz
Coubertinplatz (Olympiapark)	Königsplatz
Hauptbahnhof (Haupteingang)	Kolumbusplatz
Willy-Brandt-Platz (Messestadt West)	Mangfallplatz
Viktualienmarkt	

Auch beim Kooperationspartner Deutschen Museum gibt es M-WLAN, sowie im Rahmen eines Probebetriebs im Zwischengeschoss des U-Bahnhofs Münchner Freiheit.

Im Lauf des Frühjahrs werden drei weitere M-WLAN Standorte in Betrieb gehen: Gärtnerplatz, Wiener Platz und Mariahilfplatz.

**Alle Infos: [www.m-wlan.de](http://www.m-wlan.de)**